



sektion **kultur**

# Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

HAUPTHAUS: TECHNISCHES MUSEUM WIEN, MARIAHILFER STRASSE 212, 1140 WIEN  
ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK, WEBGASSE 2A, 1060 WIEN

# Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

*HR DR. GABRIELE ZUNA-KRATKY, GESCHÄFTSFÜHRERIN*

## STABSSTELLEN

*MAG. CHRISTINE LIXL, MARKETING UND KOOPERATIONEN*

*MAG. ELISABETH LIMBECK-LILIENAU, PROJEKTLEITSTELLE*

*MAG. BARBARA HAFOK, PUBLIC RELATIONS*

*DR. HELMUT LACKNER, WISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN*

*DR. WALTER SZEVERA, AUSSTELLUNGEN UND BESUCHER*

*ANNA-CHRISTINE LETZ, ADMINISTRATION UND FINANZWESEN*

*HR DR. RAINER HUBERT, ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK*

*ING. MICHAEL GRIM, TECHN. DIENSTLEISTUNGEN UND FACILITY MANAGEMENT*

## KURATORIUM

*SC DR. FRANZ LOICHT (VORSITZENDER),*

*SC MAG. WOLFGANG STELZMÜLLER (STV. VORSITZENDER), MR DR. ILSEBILL BARTA,*

*EWALD BILONHA, DR. HERBERT GÖTZ, DIPL.-ING. BERND KLEIN,*

*OR DR. VIKTOR LEBLOCH, GERHARD SEIER,*

*O.UNIV.-PROF. DIPL.-ING. DR. PETER SKALICKY*

## ÖFFNUNGSZEITEN:

TECHNISCHES MUSEUM WIEN: MO BIS FR 9–18, SA, SO UND FEI 10–18

ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK, PUBLIKUMSBETRIEB: MARCHETTISCHLÖSSL,

GUMPENDORFERSTRASSE 95, 1060 WIEN; MO, MI, DO 10–18, DI 10–20, FR 9–15

## EINTRITT:

TECHNISCHES MUSEUM WIEN: € 8,50/5,-/3,- (SCHÜLERGRUPPEN)

ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK: € 2,-

SCHAUFLÄCHE: 22.345 m<sup>2</sup>

PERSONAL: 136 MITARBEITER/INNEN AUF VOLLZEITBASIS

## MUSEUMSPOLITIK

### Profil

Das Technische Museum Wien (TMW) versteht sich als Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Zukunft. Hier ist ein erstes Kennenlernen von Technik und ihren Grundlagen ebenso möglich wie das Vertiefen und Erweitern von Wissen. Technik wird durch Objekte, Modelle, Hands-on-Modelle, Filme, Hörbeispiele und Experimente auf verschiedenen Ebenen der Wahrnehmung vermittelt. Parallel zur Präsentation rein technischen Wissens wird die Wechselwirkung zwischen technischen Veränderungen, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur beschrieben. Die intellektuelle Beschäftigung mit komplexen Inhalten ist genauso möglich wie das Experimentieren und Ausprobieren.



Dampflokomotive Nr. 23 „Ajax“ der Kaiser Ferdinand Nordbahn, Bj. 1841

### Zielsetzung

Ziel ist es, einer sehr heterogenen Zielgruppe vielfältige und individuelle Zugänge zur Technik zu ermöglichen. Je

nach Interesse oder Bildungsstand soll den Besucher/innen die Möglichkeit gegeben werden, die unterschiedlichsten Felder der Technik kennen zu lernen, zu reflektieren und zu erleben. Das TMW soll als eines der Top 3 technischen Museen Europas gesehen werden und in technischen Belangen als führende Institution an der Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Zukunft bekannt und geschätzt sein. Aktuelle Themen aus Forschung und Wissenschaft sollen, unter dem Leitmotiv „public understanding of science“ auch im TMW gezeigt und vermittelt werden.

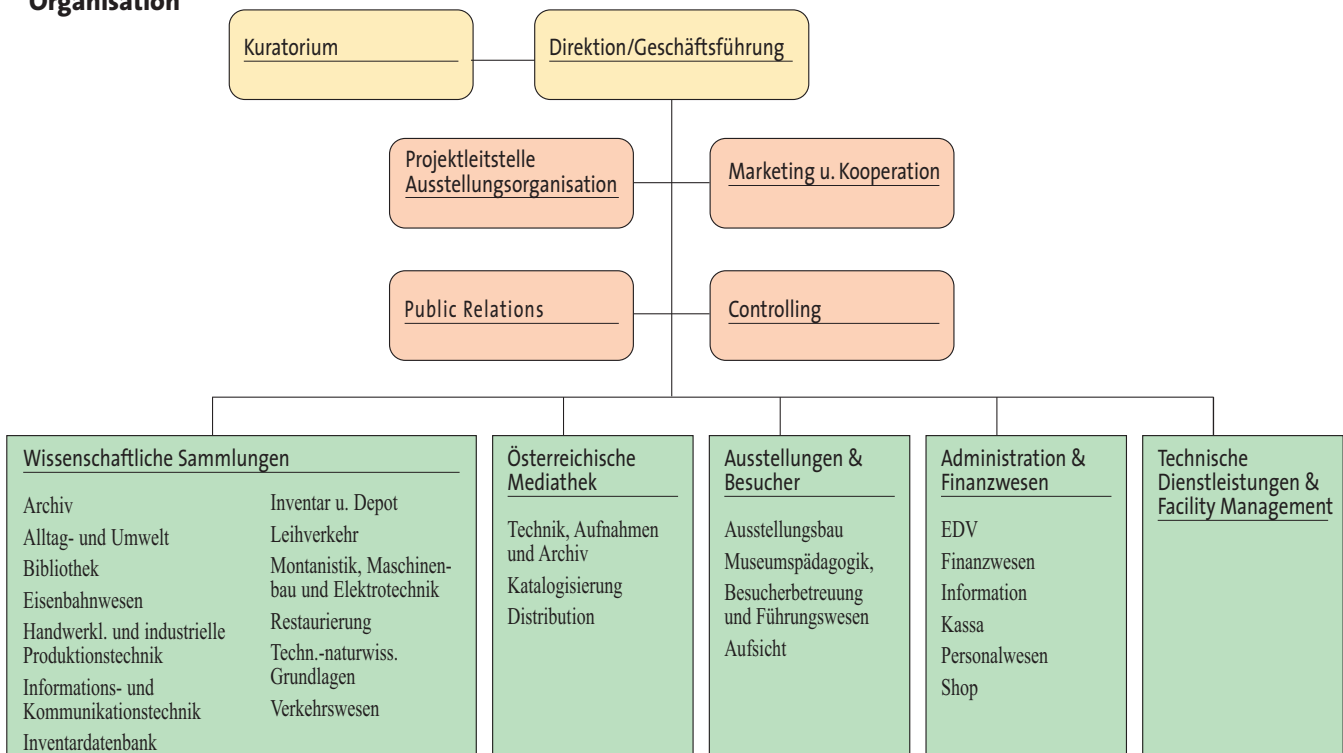
### Perspektiven

Seit Herbst 2005 ist der „ZU(G)BAU“, eine neu zu errichtende Ausstellungshalle, westlich an das TMW angrenzend, in Konzeption:

Das wissenschaftlich-inhaltliche Team der beiden Ausstellungen „Eisenbahn“ und „Energiefeld“ hat 2006 die Grundlagen erarbeitet. Das innovative Konzept zum Thema Eisenbahn wird von folgendem Ansatz geprägt: die Eisenbahn wird als bedeutendes Subsystem in der Entwicklung eines international vernetzten von Menschen getragenen Verkehrssystems gezeigt und in der Ausstellung immer wieder in einer Gegenüberstellung von alt und neu, vergangen und zukünftig vermittelt. Einzigartige Exponate wie die ältesten Lokomotiven „Ajax“ (1841) oder die „Steinbrück“ (1848) werden nach langer Zeit wieder im TMW zu sehen sein.

Im Sommer 2006 begannen die spektakulären Transporte der Lokomotiven und Waggons aus dem „Eisenbahnmuseum Strasshof“ in die Langhalle am ÖBB-Gelände Wien Nord. Rund 850 Tonnen wurden mit einem über 100m langen Zug auf der Schiene und mit 8 Schwertransporten auf der Straße bewegt.

### Organisation



Die zweite Ausstellung, das „Energiefeld“, widmet sich den aktuellen Themen „Klimawandel“, „Energieeffizienz“ und den damit verbundenen technischen Entwicklungen (wie etwa der Energie sparenden Passivhaus-Bauweise) und Lebensgewohnheiten. Der Nutzung von Sonnen- und Windenergie wird ein großes Freigelände am Dach des Gebäudes gewidmet sein.

Geplant ist der Bau einer Ausstellungshalle, die den strengen Kriterien eines Passivhauses entspricht und sowohl für Besucher/innen als auch für Exponate die besten klimatischen Bedingungen schafft. Ein rund 40-köpfiges Planungsteam erarbeitet einerseits die wissenschaftlich-inhaltlichen und andererseits die architektonischen und haustechnischen Voraussetzungen. Parallel dazu begleiten das Passivhausinstitut Darmstadt, Arsenal Research und Experten der Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien des BMVIT das anspruchsvolle Projekt.

Mit diesen beiden Ausstellungen und dem Ziel einen Museumsbau zu realisieren, der durch seine technische und gestalterische Qualität besticht, setzt das TMW seinen Weg, innovative Ideen zu realisieren, fort. Exakt 100 Jahre nach der Grundsteinlegung für dieses Museum und 10 Jahre nach der Wiedereröffnung soll der „ZU(G)BAU“ im Jahr 2009 eröffnet werden.

## SAMMLUNG

### Sammlungsbestand

Im Berichtsjahr waren von 961 Sammlungsneuzugängen 721 Objekte Geschenke. 240 Objekte wurden um insgesamt € 48.778.– angekauft.

Das Jahr 2006 war geprägt von der Übernahme zweier größerer Sammlungen. Noch im Zusammenhang mit Schausammlungseinrichtung „Alltag – Eine Gebrauchsanweisung“ stand die Annahme von rund 100 Objekten der Wien Energie Gasnetz GmbH. Ebenfalls konnten über 250 Objekte aus dem 18. bis 20. Jh. der „Vermessungskundlichen Sammlung“ des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Linz übernommen werden.



Universaltheodolith, Starke & Kammerer, Wien, 19. Jh.

Zu beiden Beständen gehören auch Bücher und Archivalien. Grundsätzlich wird die Strategie verfolgt, die Aufarbeitung der bestehenden Sammlung in den Depots zu forcieren. Das Museum hat daher 2003 mit dem Projekt einer Depotinventur begonnen. Parallel zur Erfassung der Bestände wird laufend in die Optimierung der Lagerung investiert und 2005/06 z.B. wurden zwei fahrbare Regalanlagen für die Apothekengefäße sowie für die Glas- und Keramikobjekte des Fabriksprodukten-Kabinetts aufgestellt und eingeräumt.



Fahrbare Regalanlage für rund 1.400 Apothekengefäße im Depot Breitenlee

### Neuerwerbungen (Auswahl)

Dem Sammlungsbereich „Montanistik, Maschinenbau und Elektrotechnik“ gelang die Übernahme der Steuerwarte des 1960 in Seibersdorf in Betrieb gegangenen und 1999 stillgelegten Forschungsreaktors ASTRA.

Der Bereich „Alltag und Umwelt“ erwarb neun italienische Designer-Esspressomaschinen aus den 1950er und 1960er Jahren.



Esspressomaschine Faema President, ca. 1960, Inv.Nr. 74645

## BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek des TMW ist eine wissenschaftlich geführte Fachbibliothek mit einem Bestand von etwa 100.000 Bänden, darunter Spezialsammlungen, wie z.B. jene der Weltausstellungskataloge oder der Firmenkataloge. Von den etwa 650 Zeitschriftentiteln werden derzeit 175 laufend geführt.

Der Zuwachs für 2006 betrug 1.466 Bände. Für die Bestandsvermehrung und laufende Abonnementkosten wurde im Berichtsjahr ein Betrag von € 30.000,- ausgegeben.

Die laufende Retroerfassung der Bestände in die Bibliotheksdatenbank wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die im Jahre 2005 im Rahmen eines Forschungsprojektes begonnene wissenschaftliche Aufarbeitung des Bestandes der 1.100 „Postbücheln“ wurde abgeschlossen und die Ergebnisse im Rahmen einer „Virtuellen Ausstellung“ auf der Homepage des Museums präsentiert.

Das Archiv des TMW verwahrt und erschließt Schriftgut, Bild- und Planmaterial zum Sammelgebiet der Naturwissenschafts- und Technikgeschichte sowie zur Geschichte des Museums.

Im Rahmen der Vorbereitungen zum Jubiläum 100-Jahre-TMW im Jahr 2009 wurden schwerpunktmäßig die Nachlässe und die Personenmappen der Direktoren und wichtiger Persönlichkeiten der Museumsgeschichte, die Frühakten sowie die umfangreichen Bildbestände zur Geschichte des Hauses in die Datenbank aufgenommen. Weiters wurden die Archivbestände der Sammlung zum Elektropathologischen Museum erfasst und umgelagert und die Sammlung zur wissenschaftlichen Fotografie restauriert. Abgeschlossen wurde die Aufarbeitung und Umlagerung der Werbeblätter. Insgesamt entstanden rund 6.000 Datensätze, 1.919 Objekte wurden restauriert und über 200 Laufmeter Archivgut umgelagert. Außerdem betreute das Archiv 342 Anfragen. Der gemeinsame Lesesaal von Bibliothek und Archiv wurde 2006 von 310 externen Forscher/innen besucht.

## FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Medienservice BMBWK: „Enigma“ (DVD-ROM). Historisch-funktionale Aufbereitung der Verschlüsselungsmaschine Enigma samt mathematischer Rekonstruktion diverser Enigma-Entschlüsselungsstrategien (2006–2007).

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung FWF: **Mobile Augmented Reality-Museumsführer**, Translational-Research-Programm L32 (2005–2007).

Wiener Wiss. und Technologie Fonds: „**Akkustische Lokalisation und Sonifikation in Multi-User Umgebungen**“ (ALSU). Audioerweiterung für die Installation IPI in der Mittelhalle (2005–2007).

### Publikationen des Hauses

**Spurwechsel. Wien lernt Autofahren.** Katalog zur Sonderausstellung in Kooperation mit dem Wien Museum.

**Marcus-Wagen. Original und Replica.** Zum 175. Geburtstag von Siegfried Marcus.

**Maria Moser. Triebwerke.** Bilder in der Schwerindustrie. **Blätter für Technikgeschichte.** Band 68/2006.

### Sonstige Publikationen (Auswahl)

**Peter Donhauser:** „Technische Spielerei oder fantastische Realität? Telefunken und die ersten elektronischen Instrumente in Deutschland“, in: *Spiel mit der Technik. Katalog zur Ausstellung im Deutschen Technikmuseum Berlin.* Leipzig 2006, S. 56–61.

**Mechthild Dubbi:** *Frisch Gepresstes. Frühes Pressglas (1830–1860) aus der Glassammlung des TMW,* in: *Blätter für Technikgeschichte* 68 (2006), S. 55–75.

**Helmut Lackner:** *Die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG nach 1945: Wiederaufbau und Marshall-Plan,* in: Anita Kuisle (Hg.), *Kohle und Dampf. Oberösterreichische Landesausstellung Ampflwang 2006.* Linz 2006, S. 61–72.  
Die Werkszeitungen des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung (Dinta) – Ein Instrument im „Kampf um die Seele des Arbeiters“. In: *Ferrum. Nachrichten aus der Eisenbibliothek* Stiftung der Georg Fischer AG, 78 (2006), S. 53–64.

Von der starren zur flexiblen Arbeit. In: *working\_world. net. Arbeiten und Leben in der Globalisierung.* Verein Museum Arbeitswelt (Hg.). Wien 2006, S. 112–119.

Die Reisen des Montanisten Peter Tunner nach Russland (1870) und in die USA (1876). In: *Torsten Meyer, Marcus Popplow (Hg.), Technik, Arbeit und Umwelt in der Geschichte.* 2006, S. 151–168.

Rana industrijalizacija u Habsburškoj Monarhiji. In: *Doba modernizacije 1780–1830. More, Rijeka, Srednja Europa.* Priedio Ervin Dubrovik. Rijeka 2006, S. 101–123.

**Roswitha Muttenthaler:** *Gesten des Zeigens. Zur Repräsentation von Gender und Race in Ausstellungen.* Wien 2006.

**Wolfgang Pensold:** *Den Weltblick daheim... Zur Verbreitungsgeschichte des Fernsehgeräts in Österreich;* in: *Technik. Gesammelte Aspekte des Fortschritts.* (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums. N.S. 39). Weitra 2006, S. 305–317.

**Martin Schneider:** „Geträumte Elektrizität“. Zum Transfer zwischen Naturkunde, Technik und Literatur bei Johann Gottlob Krüger, in: *Blätter für Technikgeschichte* 68 (2006), S. 9–32.  
„Die Elektrizität im Weltbild Johann Gottlob Krügers“, in: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 29 (2006) 275–291.

**Hubert Weitensfelder:** *Von der Nähhand zur Nähmaschine,* in: *Technik. Gesammelte Aspekte des Fortschritts.* (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums. N.S. 39). Weitra 2006, 393–399.

Technischer Wandel und Konsum im 19. und frühen 20. Jh., in: *Konsumieren in Österreich 19. und 20. Jh. (Querschnitte 21).* Innsbruck, Wien, Bozen 2006, S. 104–123.

## AUSSTELLUNGEN

Entlang der Sammlungsstränge werden in inszenierten Ausstellungen Industrie, Technik und Naturwissenschaften als wichtige gesellschaftliche Kräfte beleuchtet und präsentiert.

„**Airworld. Vom Reisen in der Luft**“. Eine spannende Auseinandersetzung mit dem Flugzeug und dem weltumspannenden Flugverkehr. Die Ausstellung spannte den Bogen von den Anfängen der zivilen Luftfahrt über den Beginn des Jet-Zeitalters bis hin zu den aktuellsten Entwicklungen. Als ein Highlight wurde die De Havilland

Dove DH 104, Bj. 1957 in Originalgröße aus dem Depot in die Ausstellung aufgenommen.



Sonderausstellung „Airworld. Vom Reisen in der Luft“. De Havilland Dove DH 104, Bj. 1957

„Das Geheimnis der Wolkenmenschen-Inka. Eine wissenschaftliche Annäherung“. Die Geschichte der Chachapoya-Inka (etwa 900 n.u.Z.). Der naturwissenschaftlich-technische Teil der Ausstellung zeigt eine Auswahl an Analysemethoden, die Licht ins Dunkel der Chachapoya-Inka-Kultur bringen sollen. Vier der Analyseverfahren wurden in der Ausstellung im Echtbetrieb gezeigt.



Sonderausstellung: „Das Geheimnis der Wolkenmenschen-Inka“. Chachapoya-Inka Mumie in Hockstellung. Vom Lago de las Condores, Peru

Im Rahmen einer außergewöhnlichen Kooperation widmeten sich das TMW und das Wien Museum Karlsplatz im Herbst 2006 einem gemeinsamen Schwerpunkt, dem Verkehr. Mit den Ausstellungen „Großer Bahnhof. Wien und die weite Welt“ (im Wien Museum Karlsplatz) und „Spurwechsel. Wien lernt Auto fahren“ (im TMW) erkundeten beide Museen zwei zentrale Aspekte urbaner Verkehrsgeschichte und setzten damit einen neuen Akzent in der Museumslandschaft.

#### Dauerausstellungen/ Veränderungen in der Präsentation

Maria Moser. **Triebwerke. Bilder in der Schwerindustrie.** Eine Kunstpräsentation in der Schausammlung Schwerindustrie (9. 11. 2006–7. 11. 2007)



Maria Moser. Kunstpräsentation in der Schausammlung Schwerindustrie

#### Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

**Atome für den Frieden.** Intervention zum Thema Atomenergie in der Schausammlung Energie (12. 4. 2006–Mai 2007)

**Spurwechsel. Wien lernt Auto fahren** (Sammelungsbestand und Leihgaben) (12. 10. 2006–28. 2. 2007)

**Frisch Gepresstes aus der Glassammlung des TMW** Frühes Pressglas, 1830–1860 (15. 1.–30. 12. 2006)

#### Sonderausstellungen aus Fremdbestand

**Airworld. Vom Reisen in der Luft** (Leihgaben und Sammlungsbestand) Eine Ausstellung des Vitra Design Museum in Kooperation mit dem TMW (9. 3.–28. 6. 2006)

**Das Geheimnis der Wolkenmenschen-Inka.** Eine wissenschaftliche Annäherung. (12. 5.–30. 7. 2006)

**Großer Bahnhof. Wien und die weite Welt** (Leihgaben und Sammlungsbestand) (28. 9. 2006–11. 3. 2007)

**Verkehrte Stadt. Aktionsraum zur Ausstellung „Spurwechsel. Wien lernt Auto fahren“** (12. 10. 2006–10. 4. 2007)

#### VERANSTALTUNGEN

##### Eigenveranstaltungen

Ca. 50 Eigenveranstaltungen: Ausstellungseröffnungen, Begleitveranstaltungen, Familientage und Konzerte zu Sonderausstellungen, Energiegespräche (4 x jährlich), Jahresempfang des österreichischen Journalistenclubs, Lange Nacht der Museen.

##### Fremdveranstaltungen

Ca. 85 Fremdveranstaltungen: unter anderem Weihnachtsfeiern von KPMG, Siemens, Strabag AG, Firmenpräsentationen und Jubiläen von KIA, MCE AG; Jungheinrich, Raiffeisen Daten Service, UNIQA, P.S.K., Bogner Edelstahl, Austrian Airlines sowie BMBWK, FFG, Kuratorium für Verkehrssicherheit, Österreichisches Ökologie

Institut, Österreichischer Verband für Elektrotechnik, Kulturkontakt Austria, Ökostrom AG, Verkehrsclub Österreich, Technische Universität und NÖ Wirtschaftskammer.

## MARKETING/KOMMUNIKATION/ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schwerpunkt in den Bereichen Marketing & Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit waren die Konzeption und Durchführung der Maßnahmen zur Bewerbung der Ausstellungen „Airworld – Vom Reisen in der Luft“, „Das Geheimnis der Wolkenmenschen-Inka“ und „Spurwechsel. Wien lernt Auto fahren“, sowie der Auftakt für den geplanten „ZU(G)BAU“ im Jahr 2009. Auf diese Projekte konzentrierte sich auch die erfolgreiche Akquisition von Sponsoren und Kooperationspartnern.

Im Rahmen der Ausstellung „Airworld. Vom Reisen in der Luft“ wurden erfolgreiche Sponsoringpartnerschaften mit Boeing, Austrian Airlines und dem Flughafen Wien eingegangen. Die Ausstellung „Das Geheimnis der Wolkenmenschen-Inka“ trug durch die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Wien und Innsbruck in Bezug auf ein umfangreiches Begleitprogramm, unterstützt durch eine erfolgreiche Kooperation mit Ö1 und der Tageszeitung „Die Presse“, zu einer starken Positionierung des TMW in der „Scientific-Community“ bei. Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum veranstalteten Ausstellung „Spurwechsel. Wien lernt Auto fahren“ gastierte die Dampflok „Ilse“ vor dem Wien Museum am Karlsplatz. Als Sponsoren konnten u.a. Denzel, 3M und Swarco gewonnen werden. Gezielte Kooperationen mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit, VCÖ und ÖAMTC verankerten das Projekt im institutionellen Umfeld zum Thema der Ausstellung. Im Rahmen dieser Ausstellung wurde zudem die Firma Siemens erstmals als der neue Generalpartner des TMW vorgestellt.

Im Herbst fand auch der öffentlichkeitswirksame Auftakt des „ZU(G)BAU“ statt. Journalisten und potentielle Sponsoren wurden zu einem Familienfrühschoppen zum Nordbahnhof eingeladen, wo derzeit die wertvollen Schienenfahrzeuge restauriert werden.

## VERMITTLUNGSARBEIT

2006 wurden in Summe 3.306 Führungen und pädagogische Aktionen mit insgesamt 63.145 Teilnehmer/innen veranstaltet.

Planung und Implementierung der Sonderausstellung „Das Geheimnis der Wolkenmenschen-Inka. Eine wissenschaftliche Annäherung“. Konzipierung und Umsetzung des wissenschaftlichen Rahmenprogramms mit zahlreichen nationalen und internationalen Universitäten.

## Museumspädagogische Aktionen zu Themen der Schausammlung

**Verkehr:** „Wenn einer eine Reise tut“, Natur und Erkenntnis: „Sonne, Mond und Sterne“, Musik: „Musik liegt in der Luft“, Schwerindustrie: „Schmuckworkshop“, medien.welten: „Kette, Block und Beutel – Buchherstellung im Mittelalter“.

**Vermittlungsaktionen für die Sonderausstellungen** „Airworld. Vom Reisen in der Luft“ und „Spurwechsel. Wien lernt Auto fahren“. Konzipierung und Umsetzung der „Verkehrten Stadt“.

**Camp-In:** Übernachtungen mit aktionsreichen Angeboten zum Thema Technik.

**Lehrerinformationsveranstaltungen** im Rahmen der Sonderausstellungen und des Programms „museum x schule“.

Teilnahme an der **Sommeruniversität für Kinder** mit zwei Workshops: Solarenergie, Pilotenschule Nils Holgersson.

**Präsentation der Schausammlung:** Umstellung weiterer Schausammlungsbereiche auf Zweisprachigkeit aller Objektbeschriftungen.

Freizeitpädagogische Aktionen

Sonderprogramme am 26.10. und 24.12.2006

**Kindergeburtstage** mit museumsspezifischen Schwerpunkten.

**Sommerferienspiel mit wienXtra.**

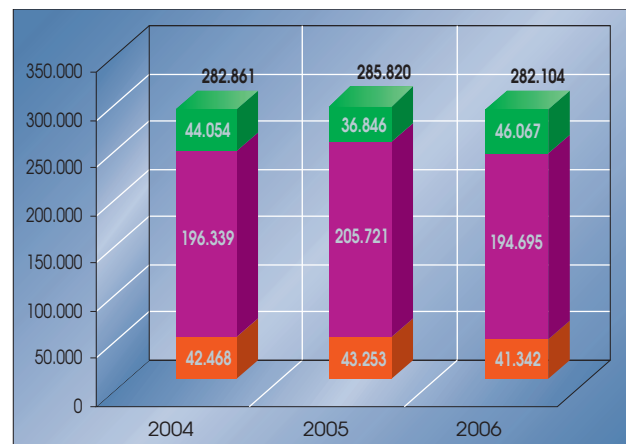
„**Blubber di blubb**“. Alles rund ums Wasser. Bei Schönwetter outdoor vor dem Museum.

**Spezialführungen** für Menschen mit Behinderung.

## BESUCHER/INNEN

In Bezug auf seine zahlenden Besucher/innen blickt das TMW auf drei seiner erfolgreichsten Monate seit der Wiedereröffnung zurück (April, Mai und Juni). Der eigens eingerichtete Aktionsraum „Verkehrte Stadt“ für Kinder ab 6 Jahren im Rahmen der Ausstellung „Spurwechsel. Wien lernt Auto fahren“ unterstützte die Ansprache des Familienpublikums. So konnte der Anteil an Familienbesucher/innen im letzten Quartal 2006 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

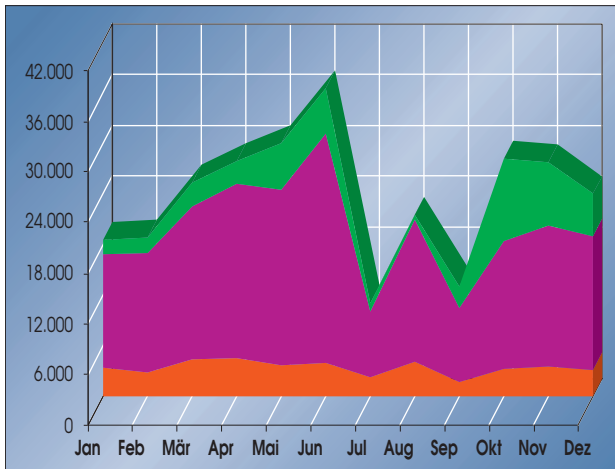
## BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Insgesamt hatte das TMW im Jahr 2006 einen leichten Besucher/innenrückgang (-1,3%) zu verzeichnen, der vor allem im Wegfall des 2005 sehr erfolgreichen Telekomtages (7.573 Besucher/innen) begründet liegt.

## BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

## BUDGET

Die Schwerpunkte des Budgets 2006 lagen neben den gezeigten Sonderausstellungen in den Projekten „ZU(G)BAU“, „Zweisprachigkeit der Schausammlungsbereiche“, „Objektdatenbank“, „Sanierung der Interaktiva in der Schausammlung“ sowie im Beginn des Projekts „Museumsgeschichte“, das in weiterer Folge einen Teil der 100-Jahr-Feierlichkeiten 2009 darstellen wird.

## Jahresabschluss\* des Technischen Museums Wien, Auszug

	Beträge in Tsd. Euro	
	2005	2006
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>13.432,70</b>	<b>13.665,79</b>
davon:		
Basisabgeltung	11.266,00	11.266,00
Eintrittsgelder	939,76	912,41
Shops, Veranstaltungen, etc.	1.226,94	1.487,38
<b>Sonstige betriebl. Erträge</b>	<b>198,12</b>	<b>953,10</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>6.215,77</b>	<b>6.399,59</b>
<b>Sonst. betriebl. Aufwendungen</b> inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	<b>7.365,21</b>	<b>6.924,02</b>
<b>Abschreibung</b>	<b>1.390,86</b>	<b>1.552,43</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>-1.145,67</b>	<b>-257,16</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>252,88</b>	<b>195,81</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-892,80</b>	<b>-61,35</b>

\*) Der Jahresabschluss wurde entsprechend der gültigen Bilanzierungsrichtlinie erstellt, vom Wirtschaftsprüfer testiert und vom BMBWK festgestellt.

## ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK

### ZIELSETZUNG

Die „digitale Revolution“ hat Sammelstellen für audiovisuelle Medien in der Regel früher erfasst als andere kulturbewahrende Einrichtungen. Das hängt teilweise mit der Natur des Mediums zusammen, das einerseits besonders gut geeignet ist, in digitaler Form distribuiert zu werden, das aber andererseits mit seiner Verletzlichkeit und verhältnismäßig kurzen Lebensspanne rasche Maßnahmen zur digitalen Langzeitbewahrung nahelegt. Ein weiterer, immer wichtiger werdender Grund ist die große Menge audiovisuellen Materials, das bereits in digitaler Form „auf die Welt kommt“.

Wegen dieser Umstände hat die Österreichische Mediathek schon früh ihren Umbau zu einem digitalen Archiv begonnen und verfügt nun schon seit Jahren über ein funktionierendes System der digitalen Langzeitbewahrung, das außerdem einen weiteren Vorzug des „digitalen Aggregatzustandes“ von Information deutlich macht: seine sehr gute Benützbarkeit.

Die Österreichische Mediathek hat daher nicht nur vor einigen Jahren ihren Online-Katalog ins Internet gestellt, sondern auch viele wichtige Tondokumente und Videos zur österreichischen Geschichte und Gegenwart. Diese audiovisuellen Zeugnisse des Kulturwandels werden in Ausschnitten und in einer Selektion verwendet, die inhaltlich dem Auftrag der Mediathek entspricht, ökonomisch sinnvoll ist und rechtlich geklärt werden kann. Mittlerweile ergeben die verschiedenen „akustischen Galerien“ und die bisher gestalteten „Ausstellungen“ eine „kritische Masse“ von mehreren tausend audiovisuellen Exponaten, sodass eigentlich schon von einem „virtuellen Museum“ der Österreichischen Mediathek im Internet gesprochen werden kann.

Insgesamt hat damit die Mediathek in ihrem Arbeitsbereich die Empfehlung der EU-Kommission vom Sommer 2006 vorweggenommen, die eine dreifache Initiative bei den Kulturmedien einfordert: Digitalisierung, Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und digitale Bewahrung.

Entsprechend ihrer Aufgabenstellung, mit anderen Stellen zu kooperieren und insgesamt auf ihrem Gebiet koordinierend zu wirken, hat die Mediathek auf diesem Felde der digitalen Kulturbewahrung bei vielen nationalen und internationalen Initiativen mitgearbeitet (EU, z. B. Projekt Prestospace, Minerva; UNESCO, Programm „Memory of the World“; Vorsitz und Generalsekretariat des Verbandes österreichischer AV-Archive m|a|a; BAM-Gruppe, also Koordination zwischen Bibliotheken, Archiven und Museen; Ausbildungen, Schulungen, etc.).

### DIGITALISIERUNG, KATALOGISIERUNG

Im Jahr 2006 wurden rund 6.350 Einheiten (Aufnahmen mit einer Durchschnittsdauer von etwa einer Stunde) digitalisiert. Dazu kommen ca. 1.000 „digital born“ Aufnahmen und 4.000 Radiomitschnitte.

Die hohe Kompetenz im Bereich der Digitalisierung von AV-Medien konnte die Mediathek im Rahmen einer Ausschreibung der ÖNB unter Beweis stellen: Der Zuschlag für den Auftrag zur Digitalisierung der Audiobestände der Nationalbibliothek ging an die Mediathek.

Die Katalogdatenbank erzielte im Jahr 2006 einen Zuwachs von rund 29.000 Einzeleinträgen.

## SAMMLUNG

### Sammlungsbestand

Im Jahr 2006 erweiterte sich die Sammlung um 10.546 Stücke, wobei für 330 angekaufte Träger € 5.446,52 aufgewendet wurden. Die Ankaufspolitik konzentrierte sich, wie schon in den vergangenen Jahren, auf Hörbücher mit Schwerpunkt österreichische Literatur und im musikalischen Bereich neben Neuerscheinungen auf österreichische zeitgenössische E- und U-Musik, wobei hier der Dokumentation exemplarischer Einspielungen auf DVD besonderes Augenmerk gewidmet wurde.

Weiters wurde der Sammlungsschwerpunkt von Interviews mit Zeitzeugen durch Ankäufe erweitert, darunter z. B. ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien: „Bildungsbiographien – Interviews mit Studierenden der Universität Wien 1930–1950“.

### Aufnahmetätigkeit

Zur Erweiterung der Sammlungen trugen auch die Video-Eigenaufnahmen der Mediathek (aktive Zeitdokumentation) bei. Es wurden 44 Aufnahmeprojekte durchgeführt, wobei auch 2006 technische Dokumentationen und Produktionen für den Ausstellungsbetrieb des TMW bzw. Dokumentationen von Veranstaltungen und Ausstellungseröffnungen im Vordergrund standen: „Spurwechsel“ (Ausstellung des TMW): Gestaltung der Filme für die entsprechenden Medienstationen im Museum.

Für die Ausstellung „Erneuerbare Energien“ des TMW wurden mehrere Filme, für die im Vorjahr Aufnahmen durchgeführt worden waren, geschnitten.



Zeitdokumentation: Protestaktionen gegen die Nordumfahrung Wiens

## WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

Die wissenschaftlichen Projekte in der Mediathek widmen dem Quellenwert audiovisueller Dokumente sowie

dem Aspekt der Zugänglichkeit bzw. der Langzeitsicherung besonderes Augenmerk.

**Die Hörfunkjournale des ORF als Quelle der österreichischen Zeitgeschichte.** Von 1980 bis zum Fall des Eisernen Vorhangs. Quellensicherung und Quellenauswertung unter Einsatz moderner Informationstechnologie. (Gefördert vom BMBWK, Laufzeit: 2005–2008).

Das Projekt zielt auf Sicherung, Erschließung und Zugänglichmachung des Bestandes an Hörfunkjournal-sendungen (mit dem Schwerpunkt der Mittagsjournale) ab. Im Projektjahr 2006 konnten rund zwei Drittel des Materials digitalisiert werden, parallel dazu wurde eine Basiserfassung der Metadaten vorgenommen. Für einen Teil des Bestandes war es auf Grund des Zustandes notwendig, konservatorische Maßnahmen zu setzen.

Bei Bandaufnahmen ab ca. 1985 treten durchgehend Hydrolyse-Effekte auf, d. h. es tritt Bindemittel aus, das die Tonbänder verklebt und die Wiedergabe durch Verschmieren des Tonkopfes nach wenigen Minuten unmöglich macht und im Extremfall zum Bandriss führt. Es war hier also die Aufgabe, ein Verfahren zu entwickeln, das eine Digitalisierung dieser Bestände doch ermöglicht. Nach entsprechenden Recherchen und einigen Experimenten wurden handelsübliche Dörrgeräte angeschafft, die in einem, das Material schonenden Trocknungsvorgang die Bänder wieder abspielbar machen.

„Aus dem Parlament“ – Radioberichterstattung von Nationalratssitzungen in Zeiten der Großen Koalition und der ÖVP-Alleinregierung 1952–1969 (gefördert vom Jubiläumsfonds der OeNB, Laufzeit: 2006–2008). Auch bei diesem Forschungsprojekt liegt ein Schwerpunkt auf Erschließung, Zugänglichmachung und Langzeitsicherung, daneben stellt jedoch die Erprobung neuer technischer Möglichkeiten zur Indizierung von Tonaufnahmen, die automatische Spracherkennung, einen wesentlichen Teil des Projekts dar. Die Spracherkennung sollte in erster Linie Transkripte liefern, aus denen automatisch Stichwörter ausgefiltert werden, was die Suchbarkeit der Dokumente entscheidend verbessern könnte. Das Modell der Spracherkennung basiert auf der Zerlegung der Sprache in Phoneme und der darauf folgenden Analyse mathematischer Wahrscheinlichkeiten, die einem speziellen semantischen Kontext je nach Wissenschaftsgebiet oder Thema, angepasst werden können. Die bisherigen Versuche zeigen, dass bei guten akustischen Bedingungen auch sehr gute Ergebnisse erzielt werden können, bei schlechter akustischer Qualität die Trefferquote jedoch stark abnimmt. Derzeit wird an Vergleichsstudien, vor allem mit Material aus dem Projekt der Hörfunkjournale gearbeitet, wobei die Ergebnisse zu einer laufenden Evaluierung des Systems herangezogen werden.

**Prestospace:** EU-Projekt zur Entwicklung und Förderung von preisgünstiger Infrastruktur für Massendigitalisierung im Bereich Film, Video und Audio. (Laufzeit: 2004–2007).

Die Österreichische Mediathek ist in diesem Projekt Input-Lieferant für statistische Erhebungen, Diskussionspartner für die Konzeption diverser Hilfsmittel und Tester von Programmen und Geräten, die im Rahmen des Projektes entwickelt wurden. Forschungsziel ist die

Schaffung des Bewusstseins für die Notwendigkeit der Digitalisierung aller erhaltenswerten Bestände im Bereich der dafür verantwortlichen Institutionen und Erzeugung einer technisch-organisatorischen Infrastruktur, die diese Arbeit kostengünstig bewerkstelligen kann. 2006 verlagerte sich der Schwerpunkt von grundsätzlichen Diskussionen zu konkreten Konzepten und zu Prototypen technischer Entwicklungen.

## INTERNET-AUSSTELLUNG

Durch Erweiterungen des Internetauftritts der Mediathek konnten die Zugriffszahlen auf die Website gesteigert werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Suchbarkeit haben im letzten Quartal des Jahres 2006 die Besucher/innenzahlen stark angehoben, sodass, sollte sich dieser Trend fortsetzen, für das Jahr 2007 mit einer Verdoppelung gerechnet werden kann.

Ziel der Mediathek wird es in den kommenden Jahren sein, die Benutzungen der Mediathek vermehrt auf die Website zu konzentrieren und das Angebot für User/innen zu erweitern. Weiters werden Kooperationen gesucht, die eine kommerzielle Verwertung von Content zum Ziel haben. Erste Versuche wurden mit der Plattform [www.museumonthego.com](http://www.museumonthego.com) gestartet, die Bilder, Töne und Videos aus Sammlungen großer Museen als Handydownload anbietet.

### [www.mozart.mediathek.at](http://www.mozart.mediathek.at)

**Runde Geschichten - Eine akustische Hörreise zum 250. Geburtstag.** Zum Mozartjahr 2006 präsentierte die Mediathek unter [www.mozart.mediathek.at](http://www.mozart.mediathek.at) rund 100 Schellackraritäten aus ihrem Archiv.



Mozart – Runde Geschichten. Eine akustische Hörreise zum 250. Geburtstag

Diese Aufnahmen aus dem frühen 20. Jahrhundert vermitteln ein Bild von Mozarts Musik, das geprägt ist vom Interpretationsstil und dem Musikgeschmack dieser Zeit sowie der besonderen Charakteristik des Mediums Schellack.

Die vorgestellten Aufnahmen machen mit einem Mozart-Klang bekannt, der zeigt, wie wandelbar und individuell Interpretationen sein können. Ergänzt werden die Musikbeispiele durch Hörproben von Briefen Mozarts, Eindrücken von Zeitgenossen und literarischen Werken.

### [www.schifter.mediathek.at](http://www.schifter.mediathek.at)

**Howdy! Günther Schifter.** Die Mediathek widmete dem Moderator und unermüdlichen Schellacksammler Günther Schifter anlässlich der Übergabe des ersten Teils seiner Sammlung an das Archiv eine akustische Webausstellung mit zahlreichen Raritäten aus seinem reichhaltigen Fundus an Schellackeinspielungen mit Jazz und Swing. Daneben werden Ausschnitte aus seinen Rundfunksendungen präsentiert, in denen Günther Schifter jahrzehntelang eine treue Hörerschaft mit Schellacks bekannt machte, ergänzt durch „Nachrichten von damals“, die von politischen Ereignissen über Kinoprogramme und Sportnachrichten bis hin zu Lebensmittelpreisen der Vorkriegs- oder Kriegszeit reichten.



Webausstellung: „Howdy! Günther Schifter“

Gemeinsam ist allen Webausstellungen der Mediathek, dass sie keine punktuellen Ereignisse sind, sondern als dauerhafter Teil des Webauftritts über viele Jahre verfügbar bleiben. So konnte z. B. „[www.staatsvertrag.at](http://www.staatsvertrag.at)“ über das Jubiläumsjahr 2005 hinaus im Jahr 2006 mehr Besucher/innen erreichen als im Vorjahr.

## PUBLIKATIONEN

Rainer Hubert, *Audiovisual memory on the web.*  
In: IASA Journal no. 28/2006.

## BUDGET, BESUCHER/INNEN

Die Budgetdaten (inkl. Basisabgeltung) bzw. Besucherzahlen sind im Berichtsteil Technisches Museum Wien „Budget“ bzw. „Besucher/innen“ nachzulesen.